

Aus der nicaraguanischen Zeitung »Der neue Tag« vom 16. Juli 2010

## **Brüder-Unität in Trauer um schwer verunglückten LKW**

Überladung, zu hohe Geschwindigkeit und Unerfahrenheit des Fahrers verursachten einen Unfall, der sechs Tote und 44 Verletzte kostete.

**von Heberto Jarquín**

Bilwi / RAAN\*) - 16:15 - 16/07/2010

Ein Lkw mit 50 Jugendlichen aus der Herrnhuter Brüdergemeine, die von einer Freizeit in Waspam am Rio Coco zurückkehrten und sich auf der Heimfahrt nach Bilwi / RAAN befanden, stürzte etwa 100 Kilometer nordwestlich von Bilwi in ebenem Gelände 300 Meter vor der Brücke über einen Fluss in der Nähe von La Likus Tronquera um. Dabei wurden sechs Menschen getötet und 44 Menschen verletzt.

Der Polizeichef der RAAN, Julio Rugama Cantillano, berichtete, Unfall-Ursache seien offenbar Überladung und zu hohe Geschwindigkeit des LKW sowie die Unerfahrenheit des Fahrers, Elrick Dometz Fenly, gewesen. »Der Unfall ist in einem relativ ebenen Gelände passiert. Wenn er sich in unwegsamem Gelände ereignet hätte, wären die Folgen vermutlich wesentlich schlimmer gewesen«, meinte er.

Der Sprecher der Polizei in der RAAN, Joan Spears, sagte, die Toten seien zwischenzeitlich identifiziert: Harold Cleveland, ein Pfarrer der Herrnhuter Brüdergemeine, Samuel Daram, Julio Espinoza, Benjamin Lebor Vargas, Josep Market Johnny und das Mädchen Katty Sheira Fedrick. Die ersten vier Todesopfer stammten aus Dörfern um Waspam, die beiden anderen aus Bilwi.

Polizeisprecher John Spears erklärte, dass es aufgrund der Abgelegenheit der Unfallstelle sowie wegen Problemen bei der Kommunikation sehr schwierig gewesen sei, zu den Geschädigten zu gelangen. Gesundheitsbehörden und Polizei hätten sich nach Kräften bemüht, Hilfe zu leisten und die Ursachen des tragischen Unfalls zu untersuchen.

Polizeichef Rugama forderte alle Autofahrer auf, bei Reisen auf den Straßen der RAAN äußerst vorsichtig zu sein. »Die Straßen sind nur Schotterwege. Es gibt auf ihnen abgerutschte Steine. Die Erosion durch Wind und Wetter verursacht viele Wölbungen und Absenkungen, die sehr gefährlich sind und Fahrzeuge praktisch von den Straßen abgleiten lassen, wenn nicht Ausweich-Manöver gefahren werden«, sagte er.

Weiterhin wies Rugama darauf hin, dass zur Regenzeit die Straßen rutschig werden, so dass es erforderlich ist, die Geschwindigkeit zu drosseln, vor allem dann, wenn die Fahrzeuge nicht für das Durchqueren von Extremgelände konzipiert seien.

In der RAAN sind regelmäßig viele LKW mit Menschen überladenen. Häufig werden auch Schweine, Rinder, Holz, Getränke und alle Arten von Waren, manchmal sogar Gefahrgüter wie Öl und Gas, auf offener Ladefläche in ungesicherten Behältern transportiert.

\*) RAAN =  
Región Autónoma del Atlántico Norte =  
Nördliche autonome Region am Atlantik

Waspam und Bilwi (span.: Puerto Cabezas) befinden sich ganz im Nordosten von Nicaragua.



Herrnhuter Missionshilfe  
Information von Andreas Tasche  
Bad Boll, 17. Juli 2010